Formatvorlage für die Endfassung nach Annahme

Diese Formatvorlage gilt für die Endfassung nach Annahme. Für die Ersteinreichung genügt ein anonymisiertes Manuskript in Schriftgröße 12, mit einfachem Zeilenabstand und linksbündigem Satz. Maßgeblich sind die aktuellen Einreichungsrichtlinien auf https://chronotopos.eu/cts/about/submissions. Kontakt: julia.richter@univie.ac.at. Stand dieses Hinweises: 5. November 2026.

Titel des Artikels (Times New Roman, 18 Pt., linksbündig)

Untertitel (Times New Roman, 16 Pt., linksbündig)

Das Abstract wird wie folgt formatiert: kursiv, 12pt, Blocksatz. Es sollte ca. 150-200 Wörter umfassen. Duplizieren Sie das Abstract weder in der Einleitung noch in den Schlussfolgerungen. Bedenken Sie bitte außerdem, dass ein Abstract nur darlegt, worum es in dem Aufsatz geht und diesen nicht zusammenfasst. Bitte diskutieren sie keine Thesen und führen Sie keine Quellen an, es sei denn, der Aufsatz behandelt die Arbeit einer anderen Person. Das Abstract wird wie folgt formatiert: kursiv, 12pt, Blocksatz. Es sollte ca. 150-200 Wörter umfassen. Duplizieren Sie das Abstract weder in der Einleitung noch in den Schlussfolgerungen. Bedenken Sie bitte außerdem, dass ein Abstract nur darlegt, worum es in dem Aufsatz geht und diesen nicht zusammenfasst. Bitte diskutieren sie keine Thesen und führen Sie keine Quellen an, es sei denn, der Aufsatz behandelt die Arbeit einer anderen Person. Das Abstract wird wie folgt formatiert: kursiv, 12pt, Blocksatz. Es sollte ca. 150-200 Wörter umfassen. Duplizieren Sie das Abstract weder in der Einleitung noch in den Schlussfolgerungen.

[A] Überschrift eines Kapitels[1]

[B] Überschrift eines Unterkapitels

[C] Überschrift eines Unterkapitels eines Unterkapitels

Dies ist in Textabschnitt. Bitte reichen Sie Ihren Artikel in der Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12 Pt., ein. Bitte verwenden Sie Blocksatz für den gesamten Artikel. Bitte verwenden Sie ansonsten keine Formatierungen oder Formatvorlagen, die nicht mit diesem Stylesheet vorgegeben sind. Damit erleichtern Sie der Redaktion das Layout des Artikels.

Absätze, die nicht an erster Stelle nach einer Überschrift oder nach einer Leerzeile (z.B. nach einem längeren kursivgesetzten Zitat) stehen, haben einen Einzug von 0.75 cm. Der Artikel sollte insgesamt zwischen 5000 und 7000 Wörter haben (inklusive der Fußnoten[2] und ohne die Bibliographie).

Zitate, die länger als drei Zeilen sind, werden linksbündig und kursiv (Schriftgröße 12 Pt.) gesetzt. Sie sind nicht eingerückt. Dies ist ein Beispiel:

Das ist ein Zitat. Dieses Zitat hat drei Zeilen oder mehr. Deshalb wird es kursiv gesetzt, aber es bleibt linksbündig und in Schriftgröße 12 Pt. Das ist ein Zitat. Dieses Zitat hat drei Zeilen oder mehr. Deshalb wird es kursiv gesetzt, aber es bleibt linksbündig und in Schriftgröße 12 Pt. Das ist ein Zitat. Dieses Zitat hat drei Zeilen oder mehr. Deshalb wird es kursiv gesetzt, aber es bleibt linksbündig […]. (Smith & Paulsen 2001: 38)

---

[1] Bitte nehmen Sie keine Nummerierung oder weitere Formatierung der Überschriften vor. Die entsprechende Ebene geben Sie einfach mit [A], [B] oder [C], etc. an.

[2] Bitte verwenden Sie Fußnoten, NICHT Endnoten. Fußnoten sind in Schriftgröße 11 zu setzen. Bitte setzten Sie Verweise nicht in Fußnoten.

Direkte Zitate, die weniger als drei Zeilen umfassen, werden im Fließtext mit Anführungszeichen versehen: „Das ist ein Zitat, das weniger als drei Zeilen umfasst und deshalb im Fließtext integriert ist" (SANDERS et al. 2001[3]: 44). Für indirekten Zitaten verweisen Sie bitte mit „vgl." in der Klammer (vgl. Barbu / Schippel 2010).

Abbildungen und Tabellen werden mit einer Bild- bzw. Tabellenunterschrift in Schriftgröße 10 Pt. versehen. Diese werden im Artikel fortlaufend nummeriert. Abbildungen und Tabellen sind linksbündig. Dies ist ein Beispiel für eine Tabelle:

Tabelle 1: eine leere Tabelle

Wenn Sie sich auf eine Übersetzung und deren Ausgangstext beziehen (oder umgekehrt), dann setzen Sie im Fließtext bitte den *Titel des Ausgangstextes kursiv* [*Titel der Übersetzung in kursiv in eckige Klammern*] bzw. vice versa. Wenn Sie den Titel selbst übersetzen dann setzten Sie den *Titel des Ausgangstextes kursiv* (eigene Übersetzung in runde Klammern, nicht kursiv). Wenn Sie au seiner Übersetzung zitieren, bitte nennen Sie sowohl Autor_in als auch Übersetzer_in im Verweis: „Das ist ein Zitat aus einer Übersetzung" (Nachname Autor_in/Nachname Übersetzer_in Jahr: Seite). Falls Ihr Artikel Beispiele beinhaltet, die in einer anderen Sprache als der Artikelsprache verfasst sind, bitte fügen Sie eine Übersetzung ein:

Das ist ein Zitat, das nicht in der Sprache des Artikels verfasst ist. Dieses Zitat hat drei Zeilen oder mehr. Deshalb wird es kursiv gesetzt, aber es bleibt linksbündig und in Schriftgröße 12 Pt. Das ist ein Zitat. Dieses Zitat hat drei Zeilen oder mehr. Deshalb wird es kursiv gesetzt, aber es bleibt linksbündig und in Schriftgröße 12 Pt. Das ist ein Zitat. Dieses Zitat hat drei Zeilen oder mehr. Deshalb wird es kursiv gesetzt, aber es bleibt linksbündig […]. (Last Name 2001: 38)
= [das ist die Übersetzung des Zitats in die Sprache des Artikels. Bitte setzen Sie es in eckige Klammern. Wenn das Zitat weniger als drei Zeilen umfasst, so können Sie die Übersetzung direkt im Fließtext an das Zitat anschließen, ohne einen Umbruch vorzunehmen. this is your translation from the quotation above into the language of the article. […].]

[3] Wenn es sich um drei oder mehr Autoren oder Autorinnen handelt, bitte führen Sie im Verweis nur den ersten Namen an und setzen ein et al. ein.

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihr Artikel vor der Abgabe die Rechtsschreibkontrolle durchlaufen hat und zudem korrekturgelesen wurde.

Bibliographie (Times New Roman, 16 Pt., linksbündig)

Bitte formatieren Sie die bibliographischen Einträge nach den hier angeführten Beispielen. Bitte verwenden Sie Kapitälchen (und keine Großbuchstaben) für die Nachnamen der Autoren oder Autorinnen und einen hängenden Einzug von 0,75 cm. Bitte fügen Sie auch Internetquellen als auch persönlich erhaltene Informationen in die alphabetisch geordnete Bibliographie ein. Zudem können Sie die Bibliographie in Primär- und Sekundärquellen/ -literatur einteilen, wenn dies für Sie relevant ist.

Primärliteratur (Times New Roman, 14 P.t, linksbündig)

Claudel, Paul / Hegner, Jakob (Übers.) (1913): *Verkündigung*. Hellerau b. Dresden: Hellerauer-Verlag [L'Annonce faite à Marie (1912), Paris: Gallimard][4].

Marshall, Bruce / Hegner, Jakob (Übers.) (1956): *Die rote Donau*. Köln: Hegner [The Red Danube (1947), London: Constable & Company].

Herzl, Theodor / Zohn, Harry (Übers.) (1987): The Bell on the Left. *Midstream. A Monthly Jewish Review* 33:5, 12-15.

Sekundärliteratur (Times New Roman, 14 Pt., linksbündig)

AIIC, Association Internationale des Interprètes de Conférence (2000): *Practical Guide for Professional Conference Interpreters.* http://aiic.net/page/628/practical-guide-for-professional-conference-interpreters/lang/1 (4.08.2010).

Brownlie, Siobhan (2016): *Mapping Memory in Translation.* Basingstoke: Palgrave Mac Millan.

Barbu, Daniel / Schippel Larisa (Übers.) (2010): *Die abwesende Republik. Politik und Gesellschaft im postkommunistischen Rumänien*. Berlin: Frank & Timme.

Carr, Silvana E.; Roberts, Roda; Dufour, Aideen & Steyn, Dini (Hg.) (1997): *The Critical Link: Interpreters in the Community.* Papers from the first international conference on interpreting in legal, health, and social service settings (Geneva Park, Canada, June 1-4, 1995). Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Pöllabauer, Sonja (1998): *Nema problema, alles paletti ... ? Community Interpreting aus der Sicht von NGOs – eine empirische Erhebung der Situation in Graz unter besonderer Berücksichtigung möglicher Implikationen für die Ausbildung.* Unpublizierte Masterarbeit. Graz: Universität Graz.

Prunč, Erich (2008): „Zur Konstruktion von Translationskulturen". In: Schippel, L. (Hg.): *TRANSLATIONSKULTUR – ein innovatives und produktives Konzept*. Berlin: Frank & Timme, 19-41.

[4] Fügen Sie bitte die vorhandenen Informationen über den Ausgangstext in eckigen Klammern hinzu. Oft ist unklar, welche Version eines Textes wirklich der Ausgangstext für die Übersetzung war. In diesem Falle können Sie zusätzliche Informationen oder Hinweise gerne anführen.

Tobia, Simon (2010): „Crime and Judgement. Interpreters/Translators in British War Crime Trials, 1945-1949", *The Translator* 16 (2), 275-293.

Salevsky, Heidemarie (2012): „Am Anfang war die Übersetzung. Zu Transformationen des Romans 'Das siebte Kreuz'". In: Kalverkämper, H. & Schippel, L. (Hg.): *Vom Altern der Texte. Bausteine für eine Geschichte des interkulturellen Wissenstransfers.* Berlin: Frank & Timme, 353-362.

Schippel, Larisa (2010): „Zwischen Bibliophilie und Ideologie. Der Verlag 'Academia' und seine Übersetzungskultur". In: Grbić, N.; Hebenstreit, G.; Vorderobermeier, G.; Wolf, M. (Hg.): *Translationskultur revisited. Festschrift für Erich Prunč.* Tübingen: Stauffenburg, 129-140.

Chevrel, Yves; D'Hulst, Lieven & Lombez, Christine (Hg.) (2012): *Histoire des traductions en langue française. XIX^e^ siècle. 1815-1914*. Lagrasse: Èditions Verdier.

Richter, Julia (2016): *Re: Informationen über Ihr Projekt.* E-Mail (12/05/2016).

Zwischenberger, Cornelia & Behr, Martina (Hg.) (2015): *Interpreting Quality: A look around and ahead.* Berlin: Frank & Timme.